

10.08.2017

Norwegen: Bremnes schlachtet 900.000 Lachse nach ISA-Ausbruch

Der norwegische Lachszüchter Bremnes Seashore meldet, dass in einer seiner Farmen in Hordaland (Westnorwegen) Fälle von Infektiöser Salinanämie (ISA) aufgetreten seien. Als das Unternehmen am Sonnabend PCR-Tests hat durchführen lassen, wurden zwei von 15 Proben positiv auf die Lachsseuche ISA getestet. Betroffen seien 900.000 Fische mit einem Durchschnittsgewicht von 2,1 kg, teilte Geschäftsführer Einar Eide mit und meinte: "Ich gehe davon aus, dass wir die Fische schlachten müssen." Für die Ernte werde Bremnes ein paar Monate Zeit haben. Dann müsse die Farm für eine Zeit lang stillgelegt werden. Die Produktion dieser Farm entspreche rund 10 Prozent der Gesamtproduktionsmenge des Züchters. "Das wird sich bemerkbar machen, aber wir hoffen, es mit der Produktion in anderen Farmen zu kompensieren", sagte Eide. Die 900.000 Lachse mit einem Gesamtgewicht von 1.890 Tonnen hätten bei einem Marktpreis von aktuell 50,55 NOK/kg (31. KW) für die Gewichtsklasse 2 bis 3 kg einen Marktwert von 104,9 Mio. NOK oder 11,2 Mio. Euro. Sie sind zwar auf behördliche Anordnung zu schlachten, dürfen jedoch verkauft werden, teilt der Norwegian Seafood Council (NSC) mit.

Lesen Sie zur Lachsseuche ISA auch im FischMagazin-Archiv:

20.03.2017 [Island: Bakkafröst verliert 2.000 t Lachs wegen ISA-Verdacht](#)

11.01.2016 [Kanada: Wissenschaftler finden ISA-Virus in Zucht- und Wildlachsen](#)

06.07.2015 [Norwegen: Lachsseuche ISA wird regional zum ersten Problem](#)

© 2017 Fachpresse Verlag Hamburg